



LPR Holding GmbH

Neuss

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die LPR-Gruppe ist eine inhabergeführte mittelständische Unternehmensgruppe, deren Kernkompetenz in der innovativen Verknüpfung von intelligenten Service- und Logistikkonzepten sowie technischen Dienstleistungen im Bereich Papierverarbeitenden Produkten, wie auch Medizintechnik und in der Energiebranche liegt. LPR betreut die unterschiedlichsten Branchen und bietet diverse After-Sales Services & Logistik an.

Die LPR Gruppe versteht sich als Anbieter ganzheitlicher Lösungen für die jeweils individuellen Anforderungen der Kunden - insbesondere, wenn es um Dienstleistungen geht, die mit Logistikaspekten verbunden sind.

Mit stark ausgeprägter Innovationsfreude und Kreativität, die fest auch in unseren eigenen Unternehmensprozessen verankert sind, erarbeiten wir optimierte Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen.

Die Unternehmen der LPR Gruppe sind zertifiziert nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001:2008 und ISO 14001:2004.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland betrug im Jahr 2021 rund 3,6 Billionen Euro. Somit wuchs das deutsche Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 %. Noch im Vorjahr ging die Wirtschaftsleistung Deutschlands nach zehn Jahren Wirtschaftswachstum in Folge erstmals wieder deutlich zurück, Grund dafür waren die Auswirkungen der Corona-Krise und der damit einhergehende Shutdown der Wirtschaft.

Die LPR bedient mit ihrem breiten Dienstleistungsportfolio viele unterschiedliche Branchen. Der Schwerpunkt unserer Dienstleistungen ist in der Informations- und Kommunikationsbranche sowie in der Logistik- und Transportbranche angesiedelt.

Die IKT Branche konnte in 2021, wie in 2020 prognostiziert, weiter wachsen. Ein wesentlicher Treiber der Entwicklung war die Corona-Pandemie, die bei vielen Unternehmen den Trend zur fortschreitenden Digitalisierung forciert hat.

Die Logistik- und Transportbranche ist der drittgrößte Wirtschaftsbereich in Deutschland. Die Hälfte aller logistisch geprägten Unternehmen ist im Bereich Planung, Steuerung und Umsetzung tätig und sind überwiegend mittelständig geprägt. In 2020 war coronabedingt ein genereller Umsatzrückgang zu verzeichnen; im Jahr 2021 konnten die Umsätze hingegen wieder gesteigert werden. Die Logistikbranche allein konnte einen Umsatzanstieg von 5,3 % verzeichnen. Für 2022 wird weiteres Wachstum prognostiziert.

Geschäftsverlauf

Die LPR Holding GmbH stellt nach einer zweijährigen Umstrukturierung der Gesellschaftsstruktur hin zu einer Holdingstruktur erstmalig als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2021 einen Konzernabschluss auf.

Zum 1. Januar 2021 wurden die operativen Geschäftsbereiche „Service“ (Teilbetrieb „Experts“) und „Logistik“ (Teilbetrieb „Supply“) aus der LPR Holding GmbH (vormals LPR GmbH) in die Tochterunternehmen LPR Experts GmbH und LPR Supply GmbH ausgegliedert. Die Einbringung erfolgte als Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zu Buchwerten. Für Zwecke der Konzernrechnungslegung wurde dementsprechend eine Kaufpreisallokation durchgeführt, in deren Rahmen stille Reserven in Form von bislang nicht bilanzierten Kundenbeziehungen identifiziert und angesetzt sowie entsprechend passive latente Steuern passiviert wurden. Aus der Ausgliederung resultieren nach Neubewertung des Reinvermögens jeweils passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (konzeptionell jeweils als technische Unterschiedsbeträge zu interpretieren).

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 war weiterhin durch die weltweite Pandemie gekennzeichnet. Wir beurteilen den Verlauf dennoch als positiv. Das Geschäftsjahr endet mit einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 617.

Ertragslage

Die LPR Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 49.493. Den größten Anteil bringt die Logistiksparte ein, gefolgt von der Energiebranche.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die Erträge aus der anteiligen Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von TEUR 512.



Die Materialaufwandsquote beträgt 54 %. Von den Materialaufwendungen entfallen wiederum 82 % auf bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand macht im Verhältnis zur Gesamtleistung 32 % aus. Als Dienstleister ist der Konzern personalintensiv. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 7.087 bestehen zum Großteil (35 %) aus KFZ-Kosten. Auf Grund des Vor-Ort Service sind im Schnitt 200 Autos im Einsatz. Die Umstrukturierung hat erhöhte Rechts- und Beratungskosten verursacht.

Es wurde ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 847 erzielt. Nach Abzug der Zinsaufwendungen ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 748.

Das Jahresergebnis nach Steuern liegt bei TEUR 618, der Konzernjahresüberschuss bei TEUR 617.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen von TEUR 9.488 entfällt im Wesentlichen auf immaterielle Vermögensgegenstände (TEUR 8.674). Neben den Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Erstkonsolidierung (TEUR 590) sind hier insbesondere auch Kundenbeziehungen auf Ebene der ausgegliederten Teilbetriebe (TEUR 7.875) enthalten. Das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 657 betrifft hingegen überwiegend die Betriebs- und Geschäftsausstattung am Firmensitz.

Die Vorräte machen einen Anteil von 6 % aus.

Das Eigenkapital beträgt TEUR 3.998. Bei wirtschaftlicher Betrachtung unter Einbeziehung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung beträgt das wirtschaftliche Eigenkapital TEUR 9.569. Der Konzernjahresüberschuss von TEUR 617 führt zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt mit 51 % auf einem sehr soliden Niveau.

Die Rückstellungen betragen 10 % der Bilanzsumme und bestehen zum Großteil aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtung und sind somit langfristig einzuordnen.

Es bestehen weiterhin keine langfristigen, sondern lediglich kurzfristige Geschäftsbankenkredite. Die Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten bewegte sich stets im Rahmen der eingeräumten Kreditlinien.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die breite Aufstellung in verschiedenen Branchen sowie angebotene Lösungen werden wir konsequent Gruppenweit fortführen, weil wir dies als wesentlichen Erfolgsfaktor ansehen. Dies beinhaltet auch die Erschließung neuer Geschäftsfelder und Märkte sowie eine Optimierung der Kostenstruktur (Effizienzprogramm). Wir erwarten dadurch insbesondere besser ausgelastete Kapazitäten und eine insgesamt geringere Anfälligkeit für konjunkturelle Einflüsse.

Die LPR Gruppe verfügt über einen solventen Kundenstamm mit langjähriger Partnerschaft. Den Ausbau langjähriger Kundenbeziehungen sehen wir weiterhin als großes Potential für das weitere Wachstum der LPR an. Neben dem deutschen Markt werden verstärkt auch europäische Lösungen angestrebt und mit der ESLA (European Service & Logistics Association) auch weitere Märkte für die LPR erschlossen. Aufgrund hoher Implementierungskosten belasten Investitionen in Neukundengeschäfte zunächst die Ertragslage und führen oftmals erst mittel- und langfristig zu positiven Effekten auf die Ertragslage. Bemühungen um Neukunden sehen wir als Investitionen in die Zukunft an, da unsere Leistungen meist im Rahmen einer langfristigen Zusammenarbeit abgerufen werden. Daher nehmen wir es in Kauf, dass sich das Neukundengeschäft häufig erst mittel- und langfristig positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Für den Konzern bestehen die üblichen Risiken wie für jeden Marktteilnehmer, wie z. B. Kundeninsolvenzen. Darüber hinaus ist die Logistik-Branche in besonderem Maße von einer funktionierenden Verkehrs-Infrastruktur abhängig. Wir beobachten die Lage in diesem Bereich besonders intensiv und sind bemüht, stets die Geschäftsprozesse an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Trotz einer soliden Eigenkapitalbasis und der laufenden Working-Capital-Optimierungen bleibt die ständige Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität eine Herausforderung. Gründe dafür liegen in einer bislang vollständig kurzfristig ausgerichteten Finanzierung. Auch erhebliche Investitionen haben wir mittels betrieblicher Liquidität und kurzfristigen Krediten finanziert, obwohl die Investitionsmaßnahmen erst mittelfristig einen positiven Einfluss auf die Ertragslage nehmen können.

Durch Maßnahmen, wie die Optimierung der Zahlungsziele gegenüber Kreditoren und Debitoren, sowie Optimierungen beim Factoring konnten wir zu einer guten und stabilen Liquiditätssituation beitragen.

Bis heute waren wir jederzeit in der Lage unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen

Zinsänderungsrisiken begegnen wir durch die kontinuierliche Marktbeobachtung und stetigem Bemühen, optimale Finanzierungsvarianten auszuwählen.

Im Rahmen unserer Geschäftsstrategie werden Risiken, die grundsätzlich bei den geschäftlichen Aktivitäten unserer Gesellschaften nicht vermeidbar sind, minimiert, damit potenzielle Schäden von unseren Unternehmen ferngehalten werden können. Risiken werden bewusst nur in den Fällen eingegangen, in denen sie kalkulierbar bzw. vertretbar sind. Risikobegründende Maßnahmen oder Einzelatbestände werden in den einzelnen Geschäftsbereichen erkannt und analysiert. Erforderliche Maßnahmen werden ohne Verzögerung getroffen. Dieses operative Risikomanagement ist in den Planungs- und Budgetprozess eingebettet.

Die eigene Geschäftstätigkeit der Gesellschaften ist grundsätzlich sämtlichen Risiken aus Störungen des allgemeinen Arbeitsablaufs ausgesetzt. Abgesehen von Großereignissen wie Bränden oder Explosionen, bei denen nur eine sehr geringe Eintrittswahrscheinlichkeit besteht, betrifft dies hauptsächlich einen möglichen Ausfall von Energieversorgung, technische Ausfälle und EDV-Störungen. Sämtliche Geschäftsrisiken sind in angemessenem Rahmen, sowohl durch geeignete Maßnahmen vor Ort als auch durch Versicherungen, abgedeckt.

Drohenden weiteren negativen Entwicklungen der Weltwirtschaft und insbesondere der europäischen Wirtschaft vor allem im Zusammenhang mit der anhaltenden Corona-Pandemie begegnen wir auch in Zukunft mit konsequentem Kostenmanagement in allen Bereichen.

Ausblick auf die kommenden Geschäftsjahre



Das ZEW erwartet für den Euroraum ein abgeschwächtes Wirtschaftswachstum für die folgenden Geschäftsjahre. So werden für 2022 4,3 % und für 2023 noch 2,5 % prognostiziert. Der IWF geht für Deutschland nunmehr nur noch von einem Wachstum um 3,8 % für 2022 aus (2021: +2,7%).

Das Jahr 2021 war immer noch geprägt von den Auswirkungen der weltweiten Pandemie aufgrund des Covid19-Virus. Diese Pandemie hat weltweit Schäden in der wirtschaftlichen Entwicklung verursacht, zudem starke Versorgungslücken in diversen Bereichen, wie im Elektronikbereich ausgelöst. Die LPR Gruppe hat aus den Erfahrungen der letzten Jahre gelernt und zum Ziel gesetzt sich noch branchenunabhängiger zu orientieren.

Die Ausrichtung muss weiter darauf ausgelegt sein, dass das Leistungsportfolio noch breiter ausgebaut wird und weiterhin auch für Bestandskunden noch ausbaufähiger wird. Des Weiteren ist die Ausrichtung die Digitalisierung voranzutreiben und die Effizienz zu steigern.

Der Ausblick auf die Vertriebsaktivitäten lässt für 2022 und 2023 einen weiterhin steigenden Umsatz erwarten.

Die ursprüngliche Planung für das Jahr 2022 war optimistisch und positiv ausgerichtet. Wir konnten weitere Kunden gewinnen und unser Geschäft ausbauen. In der aktuellen Situation, Kriegsgeschehen in der Ukraine, Inflation, Kosten- und Zinsentwicklung, gehen wir derzeit davon aus, dass das Geschäftsjahr 2022 mit einem negativen Ergebnis abschließt.

Die Planungen für 2023 sind auf Grund der derzeit betriebsinterner und externer Einflussfaktoren wieder positiv ausgerichtet. Die Ertrags- und Liquiditätspläne weisen für das Jahr 2023 bezüglich der Gruppe keine bestandsgefährdeten bzw. wesentliche Risiken auf.

Neuss, 21. Dezember 2022

LPR Holding GmbH

Geschäftsführung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021
	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.673.965,68
2. Geschäfts- oder Firmenwert	590.307,26
3. Geleistete Anzahlungen	223.783,18
	9.488.056,12
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	86.164,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	409.263,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.450,00
	496.881,50
	9.984.937,62
B. UMLAUFVERMÖGEN	



	31.12.2021
	EUR
I. Vorräte	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.000,00
2. unfertige Leistungen	36.282,78
3. Waren	1.055.517,70
4. Geleistete Anzahlungen	160.000,00
	1.252.800,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.567.025,55
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.653.804,30
	7.220.829,85
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	397.600,84
	8.871.231,17
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	112.403,58
	18.968.572,37

PASSIVA

	31.12.2021
	EUR
A. EIGENKAPITAL	
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00
II. Konzerngewinnvortrag	2.880.612,74
III. Konzernjahresüberschuss	617.258,34
	3.997.871,08
B. PASSIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG	5.571.491,85
C. RÜCKSTELLUNGEN	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.056.832,00
2. Steuerrückstellungen	348.119,36
3. Sonstige Rückstellungen	570.298,42
	1.975.249,78
D. VERBINDLICHKEITEN	
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.663.380,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	157.172,56

	31.12.2021
	EUR
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.237.950,03
	5.058.503,07
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.125,13
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	2.362.331,46
	18.968.572,37

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021
	EUR
1. Umsatzerlöse	49.493.905,03
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.895,48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	143.520,85
4. Gesamtleistung	49.643.321,36
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.944.717,24
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 931,23	
6. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.723.134,92
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.051.599,99
	-26.774.734,91
7. Rohergebnis	24.813.303,69
8. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	-12.981.159,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.791.848,87
	-15.773.007,92
9. Abschreibungen	-1.105.974,40
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.087.340,68
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 7.166,39	
11. Betriebsergebnis	846.980,69
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-99.421,95

	2021
	EUR
- davon aus der Aufzinsung: EUR 23.028,00	
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-129.102,87
14. Ergebnis nach Steuern	618.455,87
15. Sonstige Steuern	-1.197,53
16. Konzernjahresüberschuss	617.258,34

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Allgemeine Hinweise

Die LPR Holding GmbH, Neuss, ist unter der Handelsregisternummer HRB 8433 im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss eingetragen.

Der vorliegende Abschluss wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches, ergänzt um das GmbH-Gesetz, erstellt.

Für die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die LPR Holding GmbH und ihre Tochterunternehmen überschreiten im Geschäftsjahr 2021 zum zweiten Mal in Folge die Kriterien des § 293 Abs. 1 HGB. Die LPR-Gruppe ist demzufolge zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach § 290 HGB verpflichtet und erstellt für das Geschäftsjahr 2021 erstmals einen Konzernabschluss.

Die LPR-Gruppe erbringt für seine Kunden Dienstleistungen in den Bereichen Service und Logistik.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der LPR Holding GmbH zum 31. Dezember 2021 sind neben dem Jahresabschluss des Mutterunternehmens die Jahresabschlüsse von acht Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Nr. Gesellschaft	Sitz	Beteiligungsquote in %	beteiligt über Nr...
Vollkonsolidierte Unternehmen:			
Mutterunternehmen			
1. LPR Holding GmbH	Neuss		
Direkte Beteiligungen			
2. LPR Energy GmbH	Neuss	100,0	1.
3. LPR IT Solutions GmbH	Neuss	100,0	1.
4. S4B Service für Business GmbH	Neuss	100,0	1.
5. LPR Experts GmbH	Neuss	100,0	1.
6. LPR Supply GmbH	Neuss	100,0	1.
7. LPR Service Südwest GmbH	Neuss	100,0	1.
8. LPR Service Süd GmbH	Neuss	100,0	5.
9. LPR Service Nord GmbH	Neuss	100,0	5.



Die Gesellschaften Nr. 2 bis 9 machen von der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB, insbesondere in Bezug auf die Offenlegung des Jahresabschlusses, Gebrauch.

Daneben hält das Mutterunternehmen sämtliche Anteile an der Celsius Entwicklung GmbH, Neuss (zurzeit ruhend). Die Beteiligung ist nicht dazu bestimmt dem Konzern dauerhaft zu dienen, ein Verkauf der Anteile ist zeitnah beabsichtigt. Aus diesem Grund wird die Gesellschaft nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Der Ausweis des Buchwerts von EUR 1,03 erfolgt unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB und des GmbHG für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Dem Konzernabschluss liegen die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zu Grunde.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021.

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Unternehmen erfolgte nach der angelsächsischen Methode (Erwerbsmethode), die zwischen Erstkonsolidierung und Folgekonsolidierung differenziert.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Danach wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften verrechnet. Das Eigenkapital ist dabei entsprechend der Neubewertungsmethode mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 und 3, Abs. 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB zu bewerten. Die Verrechnung erfolgt gemäß § 301 Abs. 2 Satz 3 HGB zum 1. Januar 2021, dem Zeitpunkt, zu dem erstmalig der Konzernabschluss aufgestellt worden ist. Der aus der Erstkonsolidierung dreier Erwerbsvorgänge resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird über die erwartete Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben. Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

	31.12.2021
	TEUR
Zugänge aufgrund von Erstkonsolidierungen	655,9
Abschreibungen 2021	65,6
Stand am 31.12.2021	590,3

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich aus der Kapitalkonsolidierung von zwei Erwerbsvorgängen. Bei dem zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Unterschiedsbetrag handelt es sich um einen technischen Unterschiedsbetrag, der zukünftig nach Maßgabe der Fortschreibung der Konzernbuchwerte der erworbenen Vermögensgegenstände planmäßig gemäß § 309 Abs. 2 HGB i. V. m. DRS 23 Tz. 145f. über einen Zeitraum zwischen 3 und 14 Jahren ertragswirksam aufgelöst wird. Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

	31.12.2021
	TEUR
Zugänge aufgrund von Erstkonsolidierungen	6.009,5
Auflösung 2021	497,4
Stand am 31.12.2021	5.512,1

Die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzerngesellschaften wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung untereinander aufgerechnet. Buchungstechnisch bedingte Differenzen wurden je nach Entstehungsursache anderen Bilanzpositionen zugeordnet bzw. ergebniswirksam verrechnet.

Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden - soweit die Voraussetzung für eine Saldierung gegeben sind - miteinander verrechnet.

Bei der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden alle Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften und die übrigen konzerninternen Erträge und Aufwendungen voll konsolidiert.

Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen aus konzerninternen Lieferungen wurden - soweit diese bestanden - eliminiert.

Die Abgrenzung latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen erfolgt gemäß § 306 HGB insoweit, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren ausgleicht.

Der Grundsatz der Stetigkeit der Konsolidierungsmethoden wird beachtet.

Rechnungslegungsgrundsätze und Währungsumrechnung



Grundsätzliches

Soweit dies erforderlich war, wurden die Einzelabschlüsse im Rahmen der Konsolidierung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Konzernabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten.

Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite. Bestände an flüssigen Mitteln wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Konzernbilanz

Realisations- und Imparitätsprinzip werden beachtet, Vermögensgegenstände bewerten wir höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) linear abgeschrieben.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (3 bis 20 Jahre) und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Für geringwertige abnutzbare bewegliche Gegenstände des Sachanlagevermögens kommen unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit Vereinfachungsregelungen zur Anwendung.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert liegt, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Wiederbeschaffungs- bzw. Marktpreisen bilanziert. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Liquide Mittel werden zu ihrem Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und auf den Barwert abgezinst. Die Pensionsrückstellungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Verwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,87 % p. a. (Vorjahr: 2,30 %) auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dabei ist die jährliche Rentenanpassung mit 1,50 % p. a. entsprechend berücksichtigt. Die Rückstellungen werden seit 2016 gemäß den Anpassungen durch das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, statt mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB zu ermittelnde Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre beträgt TEUR 84; dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt erfasst und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr zum ggf. niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren (Verbindlichkeiten) Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet. Positionen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs gem. § 256a HGB bewertet.

Passive latente Steuern sind zum Nennwert angesetzt. Latente Steuern werden auf der Basis der zukünftigen Steuerbelastung der einbezogenen Gesellschaften ermittelt. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen passiven latenten Steuern resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend § 306 HGB und betreffen die Neubewertung des Anlagevermögens im Rahmen der Erstkonsolidierungen. Zur Ermittlung wurde ein durchschnittlicher Unternehmenssteuersatz von 30,0 % zugrunde gelegt.

Sich bei den jeweiligen einbezogenen Gesellschaften aus den Einzelabschlüssen ergebenden Überhänge aktiver latenter Steuern für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i. V. m. § 298 HGB nicht aktiviert.

Aktive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen entsprechend § 306 HGB ergaben sich in 2021 nicht. Aktive und passive latente Steuern werden in 2021 nicht saldiert ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz und Konzerngewinn- und Verlustrechnung
Konzernbilanz
Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1. Jan. 2021 EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises EUR	Zugänge EUR	31. Dez. 2021 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.387.321,14	8.733.514,89	22.447,00	10.143.283,03
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	655.896,96	0,00	655.896,96
3. Geleistete Anzahlungen	125.093,68	78.161,98	20.527,52	223.783,18
	1.512.414,82	9.467.573,83	42.974,52	11.022.963,17
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.967,30	0,00	0,00	11.967,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	133.393,32	19.148,26	5.750,00	158.291,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.654.595,45	437.201,95	17.429,64	3.109.227,04
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	1.450,00	1.450,00
	2.799.956,07	456.350,21	24.629,64	3.280.935,92
	4.312.370,89	9.923.924,04	67.604,16	14.303.899,09
	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN			
	1. Jan. 2021 EUR	Veränderung des Konsolidierungskreises EUR	Zugänge EUR	31. Dez. 2021 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	613.043,14	16.594,93	839.679,28	1.469.317,35



KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
	1. Jan. 2021	Veränderung des Konsolidierungskreises	Zugänge	31. Dez. 2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	65.589,70	65.589,70
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	613.043,14	16.594,93	905.268,98	1.534.907,05
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.963,30	0,00	0,00	11.963,30
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.692,32	1.599,26	13.836,00	72.127,58
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.326.591,45	186.502,67	186.869,42	2.699.963,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.395.247,07	188.101,93	200.705,42	2.784.054,42
	3.008.290,21	204.696,86	1.105.974,40	4.318.961,47
NETTOBUCHWERTE				
		31. Dez. 2021		01. Jan. 2021
		EUR		EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.673.965,68		774.278,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert		590.307,26		0,00
3. Geleistete Anzahlungen		223.783,18		125.093,68
		9.488.056,12		899.371,68
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		4,00		4,00
2. Technische Anlagen und Maschinen		86.164,00		76.701,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		409.263,50		328.004,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.450,00		0,00
		496.881,50		404.709,00
		9.984.937,62		1.304.080,68



Vorräte

Die Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Skonti und Boni, und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert.

Wertminderungen wegen Ungängigkeit sowie Bestandsrisiken aufgrund der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit wurden durch entsprechende Einzelabschläge sowie durch eine artikelbezogene Reichweitenabwertung angemessen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten TEUR 283 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zur Senkung des Forderungsbestands bestehen für die Muttergesellschaft sowie für vier Tochtergesellschaften Factoring-Vereinbarungen. Unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden lediglich die verbleibenden nicht zedierten Kundenforderungen ausgewiesen. Ansprüche gegen die Factoringgesellschaften wurden im Vorjahr vollständig unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der zum Stichtag verkauften Forderungen beträgt abzüglich Sicherheitseinbehalt TEUR 5.208. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen aus Sicherheitseinhalten gegen Factor von TEUR 1.324.

Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wurde durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung bzw. der Bildung von Einzelwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Einzelrisiken bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens beträgt TEUR 500 und wird zu 100,00 % von Herrn Wolfgang Rossmanith, Neuss, gehalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Personalaufwendungen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2021
	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.663,4
(davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)	3.663,4
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	157,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1.238,0
(davon Restlaufzeit von bis zu einem Jahr)	1.238,0
(davon aus Steuern)	261,3
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	31,8
	5.058,5

Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2021
	TEUR
Miet- und Leasingverträge	
im Folgejahr	868,9
im 2. bis 5. Jahr	625,3
	1.494,2



Die Miet- und Leasingverträge betreffen insbesondere die Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Fuhrparkmanagement) sowie langlaufende Mietverträge und ermöglichen die liquiditätsschonende Nutzung von Wirtschaftsgütern für das Unternehmen. Die Risiken dieser Geschäfte bestehen in längerfristigen Zahlungsverpflichtungen und sind in der obenstehenden Tabelle beziffert.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

In Vorjahren wurden durch zwei Tochterunternehmen Mitarbeiter von einem Kunden übernommen. Im Rahmen dieses Vorgangs wurden bestehende Altersvorsorgeverpflichtungen übernommen. Die Verpflichtungen belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 2.337. Aufgrund des Schuldbeitritts des ehemaligen Arbeitgebers werden die Verpflichtungen nicht in der Konzernbilanz der LPR-Gruppe, sondern beim ehemaligen Arbeitgeber passiviert. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Altersvorsorgeverpflichtungen wird als gering angesehen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2021	
	TEUR	
Bruttoerlöse (ohne Umsatzsteuer)		49.991
./. Erlösschmälerungen		-86
	2021	
	TEUR	%
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	43.943	88,05
Ausland	5.962	11,95

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 0,9 sowie periodenfremde Erträge von TEUR 132,9 enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 7,2 sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 5,5 enthalten.

Zinsergebnis

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von TEUR 23,0.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von TEUR 213 enthalten.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 512 aus der ertragswirksamen Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Konzernkapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds besteht zum Stichtag ausschließlich aus liquiden Mitteln.

Konzernerneigenkapitalpiegel

An den Gesellschafter des Mutterunternehmens ausschüttbar ist der Konzernjahresüberschuss (TEUR 617) und der Konzerngewinnvortrag (TEUR 2.881). Davon sind TEUR 84 nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zur Ausschüttung gesperrt.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung des Mutterunternehmens



Die Geschäftsführung bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr aus:

–Herr Michael Bonnes

–Herr Wolfgang Rossmann (bis 28. Oktober 2021)

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung des Mutterunternehmens wird in Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigte der Konzern 329 Mitarbeiter (11 Arbeiter und 318 Angestellte), davon waren im Jahresdurchschnitt 24 Teilzeitkräfte bzw. geringfügig beschäftigte Mitarbeiter und zwei Versorgungsbezieher.

Abschlussprüferhonorare

Die Aufwendungen für Honorare an den Konzernabschlussprüfer betragen für das Geschäftsjahr TEUR 35 für sonstige Leistungen sowie TEUR 53 auf Abschlussprüfungsleistungen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021
	TEUR
Konzernjahresüberschuss	617
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.106
+ Zunahme der Rückstellungen	49
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	-1.047
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind)	2.458
+ Zinsaufwendungen	99
- Ertragsteuerertrag	-84
= Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.198
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-43
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-25
= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-68
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	157
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-180
= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-23
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.107
+/- zahlungsunwirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-3.100

	2021
	TEUR
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	391
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	398
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
+ Zahlungsmittel	398
	398

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2021

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Summe
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 01.01.2021	500.000,00	3.060.612,74	0,00	3.560.612,74
Ausschüttung	0,00	-180.000,00	0,00	-180.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	617.258,34	617.258,34
Stand am 31.12.2021	500.000,00	2.880.612,74	617.258,34	3.997.871,08

Neuss, 21. Dezember 2022

LPR Holding GmbH

Geschäftsführung

gez. Michael Bonnes

Datum der Billigung: 28. Dezember 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LPR Holding GmbH, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LPR Holding GmbH, Neuss, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LPR Holding GmbH, Neuss, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir



ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 21. Dezember 2022

RLT Ruhrmann Tieben & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Düsseldorf

Oliver Graß, Wirtschaftsprüfer

Ralf Tibbe, Wirtschaftsprüfer